Zweites Blatt.

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

№ 126. | Neuenbürg, Samstag, den 4. Juni 1921. | 79. Jahrgang.

Württemberg.

Calw, 3. Juni. Die hiesige Ortsgruppe der Schwäbischen Liga zum Schutze Deutscher Kultur veranstaltete gestern abend einen Lichtbildervortrag im Saale des Badischen Hofs. Redakteur Fritz Seitz-Stuttgart sprach über Enthüllungen zur Schuldfrage. An der Hand zahlreicher Urkunden feindlichen Ursprungs wies er nach, daß die Entente planmäßig Jahre hindurch Eroberungspolitik getrieben, zu einem Angriffskrieg gerüstet und geschürt habe. Es sei daher eine bewußte Lüge, wenn man von Deutschlands Alleinschuld spreche und damit den Betrug und Raub von Versailles moralisch zu rechtfertigen suche. Gegen diese Irreführung der ganzen Kulturwelt müssen wir um unserer Weltgeltung willen mit allen Mitteln ankämpfen.

Ebhausen, 2. Juni. (Vorsicht bei frischem Klee.) Dem Schreiner Weimer verendete eine Kuh auf dem Felde nach dem Füttern von Klee.

Ulm, 3. Juni. (Ein neuer Fall.) Im heutigen Amtsblatt schreibt das Stadtschultheißenamt die Stelle eines städtischen Rechtsrats aus. Bürgermeister Zahn hatte bisher die Stelle inne. Er ist in eine Untersuchung wegen eines Fräuleins verwickelt.

Friedrichshafen, 3. Juni. (Austritt.) Gemeinderat Hertlein hat seinen Austritt aus der Sozialdemokratischen Partei erklärt. Er ist aus der Soz. Fraktion des Gemeinderats ausgeschieden; sein Mandat hat er, soweit bekannt, nicht niedergelegt.

Vergebungswesen.

Stuttgart, 1. Juni. Im neuen Regierungsblatt ist die Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, sowie des Arbeitsministeriums über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen in den Verwaltungen des Innern und der Finanzen, die auf eingehenden Verhandlungen mit sämtlichen beteiligten Behörden und Wirtschaftskreisen beruht, veröffentlicht. Durch diese Verfügung wird die Verfügung des Arbeitsministeriums vom 17. Januar 1919 betr. Vergebung öffentlicher Arbeiten an Handwerker während der Demobilmachungs- und Uebergangszeit, mit sofortiger Wirkung aufgehoben und die Verfügung vom 18. März 1912 und damit die freie Konkurrenz auch für handwerksmäßige Arbeiten und Lieferungen wieder in Kraft gesetzt, allerdings mit einzelnen wesentlichen Aenderungen, die die Schmutzkonkurrenz fernhalten, angemessene Leistungen gewährleistet und die Objektivität des Verfahrens weiter sichern sollen. Bei Vergebung von handwerksmäßigen Arbeiten und Lieferungen in engerer Bewerbung sind gleichzeitig mit der Einladung die örtlich und sachlich zuständigen Handwerkervereinigungen von der bevorstehenden Vergebung in Kenntnis zu setzen. Zu den Verhandlungen über die Eröffnung der Angebote hat außer den Bewerbern auch ein Vertreter der zuständigen Handwerkskammern Zutritt. Bei der Abnahme von handwerksmäßigen Arbeiten sollen in geeigneten Fällen Sachverständige zugezogen werden und, falls der Unternehmer es beantragt, auf seine Kosten zugezogen werden müssen. Sodann wird ein Versuch gemacht mit der Einführung des angemessenen Preises, jedoch nur bei handwerksmäßigen Arbeiten und Lieferungen; dabei darf der Zuschlag nur auf ein solches Angebot erteilt werden, das weniger als 10 Prozent von dem als angemessen festgesetzten Preis nach oben oder unten (Preisrahmen) abweicht. Der angemessene Preis wird durch die vergebende Behörde nach Eröffnung der Angebote festgesetzt. Abweichungen von dem Preisrahmen sind nur mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde zulässig. Ueber Beschwerden gegen die Festsetzung des angemessenen Preises, der den Beteiligten von der vergebenden Behörde in der Endzusage mitzuteilen ist, entscheidet das staatliche Preis- und Schiedsamt in Stuttgart, Wiederholdstraße 20, endgültig. Der Zuschlag darf erst nach Ablauf der Beschwerdefrist oder nach Entscheidung über eine etwaige Beschwerde erteilt werden. Das Preis- und Schiedsamt hat außerdem über die Frage zu entscheiden, ob eine einzelne Arbeit oder Lieferung als handwerksmäßig anzusehen ist. Neu ist die allgemein geltende Bestimmung, daß auf den Angeboten die der Berechnung zu Grunde liegenden Materialpreise, Tariflöhne, Geschäftsunkosten und Unternehmergewinne anzugeben und, wo es verlangt wird, einzelne Berechnungen vorzulegen sind. Des weiteren werden durch die neue Verfügung die Arbeitsgenossenschaften den Handwerkergenossenschaften gleichgestellt und sodann bestimmt, daß Innungen und Genossenschaften bei engerer Vergebung ohne öffentliche Ausschreibung auf ihren Antrag in jedem Fall zur Abgabe von Angeboten zuzulassen sind. Weitere Aenderungen wollen der Geldentwertung Rechnung tragen. Endlich wird das bisherige staatliche Schiedsamt für öffentliche Arbeiten in der Verfügung von 1912 übernommen als unparteiische Beschwerde- und Gutachterinstanz, sowie als Schiedsgericht; letzteres in den Fällen, in denen von den Vertragsparteien dies vereinbart wird. Zusammensetzung und Verfahren des Preis- und Schiedsamts werden in der Verfügung des Näheren geregelt. Das Amt ist nicht nur für die württ. Staatsbehörden sowie für die Gemeinden, sonstigen Körperschaften, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts zuständig, sondern kann auch von den Reichsbehörden, die wie zu hoffen ist, sich den neuen Vorschriften anschließen werden, angegangen werden. Die Amtskörperschaften, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sind zunächst durch dringende Empfehlung von Aufsichtswegen und durch ihre eigenen Interessen verpflichtet, die staatlichen Vergebungsvorschriften auch ihrerseits zu beachten; ihre gesetzliche Verpflichtung auf Beachtung dieser Vorschriften ist in Aussicht zu nehmen. Die allgemeinen Bedingungen für Lieferungen bleiben in Kraft, soweit sie mit den vorgenommenen Aenderungen der grundlegenden Verfügung vereinbar sind.

Baden.

Pforzheim, 3. Juni. Gestern abend halb 7 Uhr ereignete sich im Wald zwischen Brötzingen und Dietlingen ein tödlicher Unglücksfall. Der 19 Jahre alte Goldarbeiter Hermann Jost, Sohn des Julius Jost, Dietlingerstraße 72, wollte dort auf einer hohen Buche ein Habichtnest ausnehmen und stürzte dabei aus einer Höhe von 20 Meter ab. Er erlitt neben anderen Verletzungen einen Schädelbruch, an dem er bei seiner Einlieferung ins Pforzheimer Krankenhaus starb.

Baden-Baden, 2. Juni. Der Student Eugen Engelhorn, der vor einiger Zeit vor dem Karlsruher Schwurgericht stand, weil er ohne Grund einen anderen Studenten niedergeschossen hatte und damals vom Gerichte wegen Geistesstörung freigesprochen und darauf in die Heilanstalt Illenau kam, ist aus der Anstalt entflohen. Er stellte sich wieder in der Universitätsklinik in Freiburg und wurde dann in die Illenau zurückgebracht.

Offenburg, 2. Juni. Um die ausgeschriebene Oberbürgermeisterstelle sind 6 Bewerbungen eingelaufen. Die Stärke der politischen Parteien im Bürgerausschuß ist folgende: Zentrum 41, Demokraten 15, Mehrheitssozialisten 15, Unabhängige 10 und Deutschnationale 3. Nach parlamentarischer Sitte müßte dem Zentrum die Oberbürgermeisterstelle gewährt werden. Wie weit die Verhandlungen der Parteien gediehen sind, ist noch nicht bekannt.

Rettigheim b. Wiesloch, 2. Juni. Gestern mittag war man hier mit Vertiefung eines ausgemauerten Brunnens im Hofe des Tünchers Kamuf beschäftigt. Zu diesem Zweck wurden unter der Leitung des Brunnenmachers Jakob Wahl aus Wiesental Sprengungen auf der Brunnensohle vorgenommen. Dann stiegen Wahl und die Tünchet Michael und Johann Kamuf und der Landwirt Wilhelm Oestringer aus Rettigheim in den Brunnen hinab, um die Vertiefungsarbeiten vorzunehmen. Alle vier sind darauf infolge der von den Sprengungen im Schacht noch vorhandenen Pulvergase erstickt. Nach dem Unglück begab sich ein Mann mit Gasmaske in den Brunnen. Die Gasmaske versagte, der Mann konnte aber noch rechtzeitig aus dem Brunnen gezogen werden. Die vier Leichen wurden mit langen Haken aus dem Brunnen herausgezogen.

Vermischtes.

Vom Bayrischen, 3. Juni. Am letzten Dienstag wollte ein mit 5 Personen besetzter Kahn die Donaubrücke bei Dillingen, an der zur Zeit Reparaturen vorgenommen werden, passieren. Der Kahn wurde an die Pfeiler geschleudert und zerbarst in zwei Teile. Vier der Insassen konnten von den an der Unglücksstelle beschäftigten Arbeitern gerettet werden, während der fünfte, ein Regierungsrat von Hanau, in den Wellen den Tod fand. Es war eine Reisegesellschaft, die auf einer Donaufahrt von Ulm nach Wien begriffen war.

Freigabe der Eierausfuhr aus Bayern. Wie die Fleischausfuhr, wurde auch die Eierausfuhr aus Bayern am 1. Juni freigegeben. Die Versandsperre gründete sich auf eine Reichsverordnung, die aufgehoben ist. Wie versichert wird, war die Sperre nicht mehr zu halten. Zweifellos wird die Freigabe der Ausfuhr den Preis in Bayern ungünstig beeinflussen, wenigstens so lange, als dieselbe nicht den allgemeinen Marktpreis erreicht hat.

Blühende Schweinezucht. Wenn die Schweinerei so weiter geht, so darf man mit Recht in der Pfalz die Erwartung hegen, daß die pfälzische Schweinezucht, die vor dem Kriege in hoher Blüte stand, bald wieder den Vorkriegsstand erreicht haben wird. Waren noch Anfang Dezember des ersten Kriegsjahres über 190 000 Schweine vorhanden, so verminderte sich diese Zahl während des Krieges um rund 60 Prozent. In den beiden ersten Friedensjahren hat sich die Zucht wieder gehoben und dürfte zurzeit 80 Prozent des Standes vom Dezember 1914 erreicht haben.

Ein Schloßbrand. Aus Chemnitz wird berichtet: In der Nacht zum Donnerstag brach auf noch unaufgeklärte Weise in den im Zschopautal gelegenen alten Schloß Hartenstein, das der Familie von Einsiedel gehört, Feuer aus, das rasch um sich griff und das auch den architektonisch und geschichtlich wertvollsten Teil des stattlichen Schlosses bis auf die Grundmauern zerstörte. Der Besitzer des Schlosses, Graf Einsiedel, konnte sich mit den übrigen Schloßbewohnern retten. Die wertvolle Bibliothek ist gerettet, die kostbaren Sammlungen sind zum Teil vernichtet. Das Schloß ist eines der schönsten im Erzgebirge. Es stammt aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts.

Sonntagsruhe für Redaktionen. Die Zwickauer Tageszeitungen haben gemeinsam beschlossen, die Einführung der Sonntagsruhe für Redaktionen dadurch anzustreben, daß sie, wie es in einer Reihe anderer Städte bereits geschieht, über Veranstaltungen an Sonn- und Feiertagen künftig im allgemeinen nicht mehr berichten; über Vereinsveranstaltungen und dergl. werden Berichte durch die Vereinsschriftführer erbeten.

Zürich, die Stadt der Millionäre. Gegenwärtig beherbergt Zürich von allen Städten nicht nur der Schweiz, sondern auch von ganz Europa, die meisten Millionäre. Denn es gibt dort nicht weniger als 344 Millionäre, von denen 25 Personen mehr als fünf Millionen Franken besitzen. Zwei von ihnen haben sogar ein Vermögen von 20 Millionen Franken. Die Mehrzahl dieser Herrschaften hat ihre Schätze erst während des Krieges gesammelt, denn im Jahre 1912 gab es in Zürich nur 34 Millionäre.

„Deportation nach Deutschland." Vor dem Londoner Polizeigericht in Highgate mußte sich, wie „Der Auslandsdeutsche" meldet, Ellen Bacher, eine Deutsche, verantworten, weil sie gegen die Meldebestimmungen für Ausländer verstoßen hatte. Zu ihrer Entschuldigung gab sie an, sie schäme sich Deutsche zu sein und werde auch nie nach Deutschland zurückkehren. Sie wollte sich Papiere zur Uebersiedlung nach den Niederlanden verschaffen, hatte aber zu wenig mit der Psyche des Engländers gerechnet, dem alles andere eher imponiert, als würdeloses nationales Renegatentum. Trotz anscheinend erwiesener Wohltätigkeit der „Deutschen" gegen englische Armee wurde sie zu einer Geldstrafe und zur Deportation nach Deutschland verurteilt.

Deutsche Wahrhaftigkeit. Ein englischer Beamter, der während seiner Amtszeit in der Gemeinde Lüderitzbucht in Südwestafrika mit den dortigen Deutschen manchen Zusammenstoß gehabt, aber doch ein gerechtes und unparteiisches Regiment geführt hatte, sagte bei seinem Abschied von diesem Posten in Gegenwart der zahlreich anwesender Deutschen: „Von der deutschen Bürgerschaft kann ich im allgemeinen nur mit großer Genugtuung sagen, daß ich festgestellt habe: Wenn ein Deutscher in der Zeugenbank sagt „jawohl", kann ihm ohne weiteres geglaubt werden. Man braucht keine falsche Ehrfurcht vor dem Urteil des Auslandes zu haben und darf sich doch dieser Anerkennung aus englischem Mund freuen. Ob auch einmal eine Zeit kommen wird, da sie unserem ganzen Volk wieder zuteil werden und von ihm auch wirklich verdient sein wird? „Von Alters her im deutschen Volke war der höchste Ruhm, getreu und wahr zu sein."

Ehescheidungen in England. Kürzlich wurde berichtet, daß in Berlin 12 Prozent aller seit dem Kriege geschlossenen Ehen wieder auseinander gehen. In England scheint es nicht besser zu sein. Nach einer amtlichen Statistik wurden im Jahre 1913 auf Antrag des Mannes 312, 1920 aber 2331, 1913 auf Antrag der Frau 234, 1920 aber 790 Ehen geschieden.

Für die deutschen Kinder. Aus Tokio wird folgende kleine Geschichte gemeldet, die bezeichnend für den japanischen Volkscharakter und die beim japanischen Volke Deutschland gegenüber herrschende Stimmung ist. Vor einigen Tagen erschien auf der deutschen Botschaft ein japanischer Bauer, der nach Tokio gekommen war, um sich die Stadt anzusehen. Er hatte in der Zeitung von der Not der deutschen Kinder gelesen und überbrachte den Betrag von zehn Yen mit der Bitte, ihn nach Deutschland zu übersenden. Der Botschafter empfing den Mann und sprach ihm im Namen der notleidenden deutschen Kinder seinen Dank aus. Hierauf übergab der Bauer noch siebzig Yen mit dem Bemerken, er habe damit sein Mittagessen bezahlen wollen, aber wenn er an die Not der deutschen Kinder denke, könne er auch mal einen Tag ohne Mittagessen auskommen! Der Mann hofft in seiner Heimatprovinz Geld sammeln zu können.

Handel und Verkehr.

Der Holzmarkt im Mai. Die ungünstige Lage auf dem Holzmarkt hielt auch im Mai an. Nur die allgemeine Stimmung hat sich gegen Ende des Monats insoferne gebessert, als man durch die Klärung der Politik eine Besserung der allgemeinen Geschäftslage erwartet. Die großen Vorräte haben drückend auf die Preise gewirkt, umso mehr, als der Großhandel im Einkauf sehr zurückhielt. Gegen Ende dieses Monats hat die Preissenkung einen Halt bekommen und auch die Zahl der Anfragen nahm etwas zu. Im Vordergrund des Interesses stand die Lieferung des Holzes an die Entente. Das Ergebnis der Ausschreibung betrug etwa 20 v. H. der angeforderten Mengen. Die festgesetzten Preise müssen für jeden Lieferer Verluste ergeben. — Nadelrundholz. Die Geschäftstätigkeit war sehr gering. Auch kamen vom Waldbesitz nur verhältnismäßig geringe Mengen zum Angebot, wobei bei schwacher Kauflust die Preise mehr zugunsten der Käufer neigten. Oft mußte weit unter den Taxen abgegeben werden. Trotzdem stehen die Preise heute noch nicht im Einklang mit den Schnittholzpreisen. — In der Nachfrage nach Floßholz brachte die jüngste Zeit leichte Besserung. — Am Papierholzmarkt ist es wesentlich ruhiger geworden. Bei vielen Verkäufen blieben die Gebote merklich unter den Forsttaxen. — Grubenholz ist immer noch gut abzusetzen. Auch die Preise zeigten mehr Stabilität, wie jene der Papierwaren. Schnittwaren. Die Lage am Markte mit Schnittwaren muß auch im abgelaufenen Monat als eine ungünstige bezeichnet werden. Das Angebot in Brettern ging weit über die Absatzmöglichkeiten hinaus. Das unverkaufte Material ist in allen Lagern gewachsen. Durch vielfach notwendig gewordene Zwangsverkäufe wurden die Preise noch mehr gedrückt. Erst in der zweiten Hälfte des Monats schien da und dort eine allmähliche Befestigung zu beginnen, so daß schon die Mehrzahl der Angebote der 16' 1" unsortierten sägefallenden Brettware über 125 Mk. hinauf zu 500 Mk. je Fm. sich bewegten. — Der Markt für Nadelholzdielen blieb still. Nur in Waggondielen wurde etwas mehr abgesetzt. — Hier und dort wurde auch noch Bauholz mit üblicher Waldkante Mitte des Monats zu 540—580 Mk., Vorratsholz zu 400—450 Mk. je Fm. an. — Geschnittenes Laubholz hatte nur geringe Umsätze. Sehr gedrückt war nach wie vor die Lage auf dem Markt für Eichenschnittmaterial. Solches war vielfach schon zu 1200 Mk. je Cbm. ab südwestd. Versandplätze angeboten. — Ausland. In Deutsch-Oesterreich, sowie auch in Ungarn war der Holzmarkt flau. Die Preise waren rückgängig. — Der Markt in Frankreich lag anhaltend still bei wenig veränderten Preisen. — In Holland hat sich die Geschäftslage noch weiter verschlimmert. Der Käuferschaft ist jedwede Unternehmungslust abhanden gekommen. — Auch am nordischen Markt nahm die gedrückte Lage weiter zu. Die Holzvorräte haben sich gewaltig vermehrt. — Sehr ungünstig wird die Lage des Holzgeschäfts auch in England beurteilt.

Sonntagsplauderei.

Der neue Kanzler verlas sein Programm. — Und seiner Rede Krönung — Das waren drei Worte inhaltsschwer: — Verständigung, Aufbau, Versöhnung! — Er richtete an das deutsche Volk — Sehr ernste und mahnende Worte. — Und kündigte gleich sachte an — Noch Steuern härtester Sorte! — Zum Wiederaufbauminister ward — Herr Rathenau gewonnen. — Der schon so manchen klugen Plan — Ersonnen und gesponnen. — Sein Organisationsgenie — Wird hoffentlich uns nützen — Und unsern morschen Wirtschaftsbau — Durch richtige Mittel stützen. — Befreit vom Karrenzwange ward — Nach langen Jahren die Butter. — Sie wird jetzt wieder frei verkauft. — Deß freut sich des Hauses Mutter. — Nur sollte sich der Butterpreis — Noch möglichst reduzieren, — Daß auch der schlichte Bürger kann — Aufs Brot sich Butter schmieren. — Kaum ist der Sommer wieder da, — Kaum gibt es sonnige Tage, — Da stellt sich leider auch schon ein — Die Mücken- und Fliegenplage. — Nun fragt sich's, ob wir Deutschen uns — Dagegen dürfen wehren? — Wird Frankreich nicht auch solche „Wehr" — Für unerlaubt erklären? — Wem seine Börse es erlaubt, — Der rüstet sich eifrig zur Reise, — Zu einer stärkenden Badekur — Trotz der erschreckenden Preise. — Die andern entsagen wiederum — Dem allzu teuren Genusse — Und suchen wieder daheim Ersatz — Im Bache oder im Flusse.

Wdn.

Fritz Hoffmann, Schweine-Versand,
Fellbach b. Stuttgart, Groß- u. Kleinhandel,
Fernsprecher 141. Größte modernste Betriebsanlage.
Es treffen regelmäßig große Transporte erstklassiger

Hannoveraner Ferkel und Läuferschweine

ein aus einer Gegend, welche wohl die zur Mast weitaus bestgeeigneten Tiere liefert. Verkauf und Versand zu billigsten Tagespreisen. Bedeutend billiger gegenüber außer-württembergischen Einzelbezügen wegen großer Frachtersparnis und vorteilhafter weil quarantänefrei. Sorgfältigste Zusammenstellung größerer Partieen bei rechtzeitiger Bestellung. Man erkundige sich über Ankunft frischer Transporte, da immer viele Schweine verstellt. Transportkisten gegen sofortige freie Rücksendung zur Verfügung.

NB.: Nächste Woche prima **starke Ferkel** von ℳ 380 pro Stück an, größere Schweine überhaupt und nach lebend Gewicht.

Ständiges Inserieren führt zum Erfolg.

Kunstblätter, gerahmte Bilder.

Kunsthdlg. Reuss, Pforzheim, im Rathaus.

Briefpapiere, Künstlerkarten. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Im Auftrag billig zu verkaufen!

Polierter **Damenschreibtisch**, **Schreibmaschinentisch**, eichen, pol. **Bücherschrank**, pol. **Pfeilerspiegel**, pol. **Waschkommode**, Aufsatz, Marmor, polierte **Kinderkommode**, Aufsatz, Marmor, polierter, eintüriger **Spiegelschrank**, **ein Vertiko**, älterer, pol. **Kleiderschrank**, pol. **Wäscheschrank** mit Glastüren, lackiertes **Schuhschränkchen**, **Schulschreibpult** mit Fächern.

Schöttle, Pforzheim, Dillsteinerstr. 18. Telef. 2165.

Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, **alles Zubehör, Saiten usw.** empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,
Großhandel und Einzelverkauf
Pforzheim, Leopoldstr. 17
(Arkaden Kiebalsch — Roßbrücke).

Ruf's

Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weltbekannt.

Ruf's Heidelbeeren mit Zutaten
zu 50 Liter *M* 21.50
„ 100 „ „ 42.50
„ 150 „ „ 63.75
Mit Süßstoff kosten die 100 Liter *M* 6.— mehr.

Ruf's Kunstmostansatz
m. Heidelbeerzusatz u. Süßstoff
Flaschen zu 100 Liter *M* 43.—
„ 50 „ „ 23.—

Ruf's Kunstmostansatz
m. Heidelbeerzusatz o. Süßstoff
Flaschen zu 100 Liter *M* 40.—
„ 50 „ „ 20.—

Rusina Ruf's getrocknete Aepfel mit Zutaten
Pakete zu 100 Liter *M* 42.50
„ 50 „ „ 21.50
Mit Süßstoff kosten diese Pakete *M* 6 mehr.

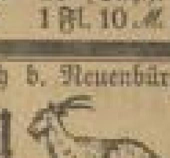
Lassen Sie sich eine **Broschüre** über meine Spezialitäten kommen. — V. Anerkennungen.

R. Ruf, Ettlingen
Heidelbeer-Versand.

Kropf, Drüsenanschwellungen, **Dickhals** verschwinden rasch und sicher durch **Dr. Fritz Rauchs Halsbalsam.**

Seit 20 Jahren erprobtes Mittel, viele freiwillige Dankschreiben. Allein echt zu beziehen p. Nachnahme durch die **Elefanten-Apotheke, Memmingen 25** (Bay.).
1 Fl. 10 *M* 1 Fl. 10 *M*

Rotenbach b. Neuenbürg.



Ziegen zu verkaufen!

Zwei Stück 2½ jähr., weiße **Milchziegen**, 1 Stück 1 Jahr alt, in den nächsten Tagen lammend, ein Stück ½ Jahr alt, sowie eine guterhaltene

Futterschneidmaschine
und
ein Waschkessel
mit Rohr.

Chr. Haag, Bahnwärter, b. Sägwerk v. Krauth u. Co.

Vieh-Verkauf.

Wir haben nächsten

Montag, den 6. Juni 1921,
von morgens 7 Uhr ab,
im Gasthaus zum „Ochsen" in **Höfen**
einen großen frischen Transport

erstklassiger, junger Kälberkühe, trächtiger Kühe, sowie ausnahmsweis schöner, hochträchtiger Kalbinnen

zum Verkauf, und laden Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein.

Löwengardt. Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten

Dienstag, den 7. Juni 1921,
von morgens 7 Uhr ab,
habe ich wieder in
Wildbad im Gasthof z. „Eisenbahn"
einen großen Transport

erstkl. hochträchtiger Kalbinnen, Milchkühe und Kälberkühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet.

W. M. Zürndorfer,
Rexingen.

Nähmaschinen, Fahrräder, alle Sorten Kinderwagen, prima Fahrrad-Gummi

empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18

Nagold.

Zentrifugen u. Butterfässer

kaufen Sie am besten und billigsten bei

Johs. Werner, Fernspr. 111.

Stets großes Lager vorrätig.

Reparaturen werden schnellstens erledigt.

Neu eingetroffen:
Schwarz- und weißkarrierter **Kleiderstoff,**
100 breit, *M* 20.—,
Cadett für Knabenblusen,
beste Qualität, *M* 24.—,
Schürzenstoff, gestreift und karriert,
von *M* 20.— an.
Stets Neuheit in **Dirndlstoffen** und **fertigen weißen Blusen.**

Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.

H. Haller, Pforzheim
Patentbüro für In- und Ausland
Leopoldstraße 10. Telefon 205.

Nun merk' Dir endlich, liebe Maus,
Zum Waschtag muss Persil ins Haus!

Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens schont und erhält es die Wäsche, und drittens spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Für die Saison

empfehle mein sehr reichhaltiges Lager in Ia. braunen

Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder- **Stiefel** von Nr. 18 bis Nr. 46

Damenhalbschuhe. Ferner große Auswahl in Sandalen, weiße und schwarze Leinenschuhe und -Stiefel in allen Größen, schwarze Kinder- u. Herren-Stiefel von den einfachsten bis feinsten Sorten in nur guten Qual., sowie Werktags-Ware in starker bester Ausführung. Hausschuhe, sowie allen anderen Artikeln zu billigsten Tagespreisen.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Hermann Lutz, Wildbad,
Hauptstraße 117.

ADOLF SCHUMACHER
STUTTGART

Sport
Burst
Hall-Hall
Dorfschatz
Stadtschatz
usw.

Für Wirte und Wiederverkäufer beste Bezugsquelle in Zigarren.

ZIGARREN EN GROS
ZIGARETTEN

Spezial-Geschäft für Ziehharmonikas

ist **bei Gebr. Hohnloser**
aus Bozen (Tirol)

Geschäft in Pforzheim, Bergstraße 27.

Alle Reparaturen innerhalb 1 Tag; neue Bälge innerhalb 2 Tagen. — Alte können auf neue eingetauscht werden.

Bruchleidende

Schlechtsitzende Bruchbänder sind ebenso lästig und gefährlich wie der Bruch selbst. Wollen Sie sich Linderung verschaffen, so verlangen Sie bitte den **Prospekt** über mein Bruchband

„Applikar"

ges. gesch. Jahrelang haltbar. Tag und Nacht zu tragen. Tausende von Anerkennungen. **Alleiniger Hersteller:**

Karl Unverzagt, Abtlg. 167, **Lörrach i. Baden.**

NB. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung sende ich Ihnen das Buch **„Ratgeber für Bruchleidende"** völlig kostenlos zu.

Lesen Sie aufmerksam!

An- u. Verkauf, Tausch, Rückkauf, Vermittlung, Kommission
für
Möbel, Betten, Kleider, Teppiche, Linoleum, Gebrauchs- und Luxusgegenstände aller Art.

Schöttle,
Pforzheim, Dillsteinerstr. 18
Telefon 2165.

Erstklass. Instrumente.

Musikhaus **„Ketterer"**
Pforzheim
in der Altstadt, Oestliche 56.
Reparatur-Werkstätte im Hause.
Ankauf und Umtausch alter Instrumente.

Herrenalb.

Tüchtige

Kaffee- u. Beiköchin

(nicht unter 23 Jahren) gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Hotel Lacher,
Telefon Nr. 7.

Herrenalb.

Für sofort wird eine tüchtige

Kaffeeköchin

bei hohem Lohn **gesucht.** Zeugnisse erwünscht.

Kaffeehaus Harzer.

Mädchen gesucht

per sofort ein zuverlässiges, ehrliches, evgl., das schon gedient hat, bei gutem Lohn, guter Verpflegung und Familienanschluß.

Frau
Kaufm. **Mathilde Hegelmayer,**
Eberbach am Neckar.

Birkenfeld.

Ein neues

Einspänner-Kuhwägele

hat zu verkaufen

Wilhelm Schöninger,
Wagner.

Waldrennach.

Der Unterzeichnete versteigert nächsten **Montag, den 6. ds. Mts., abds. 7 Uhr,** den

Heu- und Oehmdgrasertrag

von 82 Ar Wiesen im **Größeltal** in 2 oder 3 Parz.

Zusammenkunft bei der **Enzbrücke** im **Größeltal.**

F. Moschütz, Zimmermeister.

Dobel.

Habe noch ca. 70 Ztr. gut **eingebrachtes**

Ia. Ackerheu

zu verkaufen.

Friedr. Schaible alt.

Neuenbürg.

Eine gute

Milchziege

hat zu verkaufen

Chr. Titelius.

Schömberg.

Eine trächtige

Ziege

hat zu verkaufen

Friedrich Keppler,
Poststr. 161.

Bezugspreis:
...teljährlich in Neuenbürg *M* 13.75. Durch die Post im Orts- und Ober...-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr *M* 13.60 m. Postbest.-Geld.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

...konto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

№ 127

Mergentheim, 4. J... fahre erfährt, ist die v... Meldung, wonach der ... gentheim abbrechen un... richtig. Die zeitweise ... die den Anlaß zur Rü... seitigt zu sein.

München, 4. Juni... Landtagsabgeordnete ... dem Heimweg nach ein... Reichsbund hielt, hint... Stockschlägen mißhande...

Essen, 4. Juni. ... ist amtlich beabsichtigt, ... von Ueberschichten zu f... besondere drei Tatsache... bestände von 1 Mill. ... schlesischen Kohle für d... Unausführbarkeit des ... bessere Kohlenversorgun...

Saarbrücken, 4. Ju... Kommunisten des Saar... zum Generalstreik und ... riats auffordern als Fo... der Löhne in der Met... Maßnahmen getroffen, ... gebenen Generalstreikp...

Gießen, 4. Juni. ... verbandes bekannte sich ... Bergarbeiterführers ... Ein Antrag der Radika... schicht wurde mit groß... dung, daß diese Frage ... und daß Deutschland ... ferungen an die Enten... den dürfe.

Leipzig, 4. Juni. D... Neumann ist vom Rei... das Lazarettschiff Dove... worden.

Berlin, 4. Juni. ... den der Koalition fernst... Koch gestern abend hat... Abgeordneten der Bay... ungen nahmen auch ... heute fortgesetzt werden.

Berlin, 4. Juni. ... kratischen Partei hat n... ehenden Dr. Schiffer ... neten Petersen zum ers... Koch, den früheren Mi... ehenden gewählt. Die ... hat einen Ausschuß ein... Erfüllung der Ultimatu... Fraktion der Regierun... schuß hat seine Arbeit ...

Berlin, 4. Juni. ... öffentlichen Versamml... gramm genommen. D... hängigen nach wie vor ... listischen Regierung zu ... zu übernehmen. Sie w... eine völlig freie und sel...

Berlin, 4. Juni. ... gegen den früheren Ka... öffentlichung eines Bri... Kaiser Friedrichs für ... Verbot aufrechterhalten ... Wochenschrift „Deutschl... Monate verboten word... kommenden Nummern ... nicht eingeführt werden... eingerichtete Speisung ... mußte eingestellt werd... hörde sämtliche Küchen! ... soll dieses Vorgehen ... tigen, daß man sich der ... Liebe annehmen" wolle... Die Wirtschaftskreise be...

Köln, 4. Juni. ... besetzte Gebiet hat durch... Koblenz an die Intera... gabe gerichtet, die auch ... nern und wirtschaftli... unterstützt wird und i... Aufhebung der Sanktio... Industrie, Gewerbe un... Land komme und die ... annehmen würde. Die ... durch nichts gerechtferti... Unsicherheit auch in de...

Die Meldungen üb... auf deutsche Männer un... nur in dem von Franzo... Unsicherheit, auch im ... an der Tagesordnung. ... bürgermeister von Kobl... direktors, des Beigeordn... 8 Uhr zu dem in der ... Rahmen begeben wollt... überfallen. Dr. Bleßen... Waffentragen hat, zog d... Soldaten flüchteten. ... Friedensschluß derartige ...

Berlin, 6. Juni. Der ... der Regierungserklärung...